

Auch die „Reimahg“ wird ein Thema sein

Tagung zur regionalen Erinnerungskultur geplant

Eisenberg. (tlz) Der Saale-Holzland-Kreis wird gemeinsam mit dem Heimatbund Thüringen e.V., dem Museum Leuchtenburg und in Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena im November auf der Leuchtenburg eine wissenschaftliche Tagung durchführen, die sich dem „Erinnern“ in all seinen Ausprägungen widmet. Darüber hat jetzt das Landratsamt informiert

Nicht nur Individuen erinnern sich, auch Nationen oder Regionen haben ein „Gedächtnis“, in dem Ereignisse der Vergangenheit aufbewahrt sind, von dem diese je-

doch auch bewertet und eingeschätzt werden.

Diese Tagung, die sich an eine interessierte Öffentlichkeit wendet, sei als kritischer Beitrag zur Erinnerungskultur im Saale-Holzland-Kreis und der umgebenden Region zu verstehen, heißt es in der Mitteilung.

Dabei werde auch über den Umgang mit der Geschichte der „Reimahg“, den 1944/45 existierenden unterirdischen Produktionsstätten im Walpersberg bei Kahla, wo viele ausländische Zwangsarbeiter geschunden worden und ums Leben gekommen sind, grundlegend – angeregt von Fachbeiträgen aus ver-

schiedenen historischen Disziplinen – gemeinsam nachgedacht und darüber, wie man mit problematischen Seiten der Vergangenheit in der eigenen Region heute umgehen sollte. Diese Selbstbefragung werde im Dialog von Wissenschaftlern, Vereinen, Vertretern der Politik und Tagungsteilnehmern geschehen.

Der Blick zurück richte sich aber dabei nicht allein auf die Nazi-Zeit, sondern werde auch andere historische Ereignisse und das „Erinnern“ daran beleuchten.

Eine Exkursion zu Stätten der Erinnerung ist Bestandteil der Tagung, die vom 23. bis 25. November vorgesehen ist.

Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg

Führung am Ort des Verbrechens

Großautersdorf (AA). Der Typs Messerschmitt „ME 262“ je zum Einsatz.
„Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg e.V.“ bietet am kommenden Samstag, 31. März, ab 9 Uhr, erneut eine historische Führung um die Reste des ehemaligen Rüstungswerkes „REIMAHG“ an. Die Vereinsmitglieder rekonstruieren die Geschichte des nationalsozialistischen Rüstungswerkes am historischen Ort. Zum Ende des 2. Weltkrieges wurde unter unmenschlichen Bedingungen von ca. 12000 Fremd- und Zwangsarbeitern nahe der Saalestadt Kahla ein enormes Rüstungsprojekt errichtet, welches in den letzten Kriegsmonaten ca. 1000 vorwiegend ausländische Opfer forderte. Trotz des enormen Aufwands, kam keines der ca. 20 hier montierten Flugzeuge des

Die Mitglieder des „Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg e.V.“ beschäftigen sich seit mehreren Jahren mit der Geschichte des Walpersberges. Die Führung zeigt, anhand der Authentizität des Ortes, die grausamen Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und vermittelt Hintergrundwissen über Struktur und Aufbau des ehemaligen unterirdischen Flugzeugwerkes. Die ca. 7 km lange Führung beginnt oberhalb der Kirche in Großautersdorf und dauert etwa 4 – 5 Stunden. Für Verpflegung gegen Mittag wird gesorgt. Voranmeldungen sind unter www.reimahg-verein.de sowie beim IBZ Kahla unter Telefon 036424/78439 möglich.